

VORDERNBERG

Unsere Gemeinde

Das Mitteilungsblatt der
Marktgemeinde Vordernberg

Vorher

Hauptplatz 1

Nachher

Foto: © Walter Hubner

Die Abbrucharbeiten für das baufällige Gebäude am Standort Hauptplatz 1 sind abgeschlossen. Das Projekt „Polizeiinspektion neu und Betreutes Wohnen“ soll spätestens im März 2023 abgeschlossen werden können.

Geschätzte Vordernbergerinnen, geschätzte Vordernberger!

Es gibt sehr viel aus unserer Gemeinde zu berichten und in diesem Vorwort gibt es für Sie einen kleinen Überblick über die zahlreichen Entscheidungen und Projekte, die dieses Jahr auf dem Programm standen und stehen.

Gut Ding braucht Weile – sagt man oft, wenn es eine gewisse Zeit braucht, bis etwas oder jemand zu einem positiven Ergebnis kommt. Das habe ich in den letzten Jahren gelernt: Schon oft habe ich geglaubt, dass ein Projekt sich auf der Zielgeraden befindet, und dann sind erst wieder ein oder mehrere Probleme aufgetaucht. Ein typisches Beispiel dafür sind die Projekte „**Polizeiinspektion neu und Betreutes Wohnen**“. Die Abbrucharbeiten für das baufällige Gebäude am Standort Hauptplatz 1 sind abgeschlossen und bei dieser Gelegenheit möchte ich mich ausdrücklich bei den Familien Gaisrucker und Stary für ihr Verständnis und für das Miteinander bedanken. Spätestens im Frühjahr setzen die Bauarbeiten voll ein, sodass die Polizeiinspektion und die 8 Wohneinheiten im März 2023 bezugsfertig sind. Für „Betreutes Wohnen“ gibt es schon eine Reihe an Voranmeldungen, ich darf also ersuchen, bei Interesse umgehend mit uns Kontakt aufzunehmen.

Zu einer unendlichen Geschichte hat sich auch das Vorhaben „**Einer-Sessellift-Polster**“ entwickelt. Die Seilbahnanlage ist so gut wie fertig gestellt und könnte theoretisch in Betrieb gehen. Jedoch nur theoretisch, da die einschlägigen gesetzlichen Bestim-

Projekt: Einer-Sessellift-Polster	Kosten	förderfähig	nicht förderf.
Schneemessstation	€ 30.000,00	€ 30.000,00	
Windstation	€ 25.000,00	€ 25.000,00	
Fundamentierungsarbeiten	€ 70.000,00	€ 20.000,00	
Automatische Schneemesspegel	€ 75.000,00	€ 75.000,00	
Kamera zur Überwachung	€ 10.000,00	€ 10.000,00	
Planungsleistungen	€ 50.000,00	€ 50.000,00	
Steinschlagschutz für Objekte	€ 100.000,00		€ 100.000,00
Bauwerksüberprüfung	€ 10.000,00		€ 10.000,00
Ertüchtigung Bestandsbauwerke	€ 370.000,00		€ 370.000,00
Künstliche Auslöseanlage	€ 130.000,00	€ 130.000,00	
Detektionsanlage	€ 100.000,00	€ 100.000,00	
Decision-Support-System	€ 25.000,00	€ 25.000,00	
	€ 995.000,00	€ 465.000,00	€ 530.000,00

Förderung 80 %

€ 372.000,00

Eigenmittel

€ 93.000,00

Finanzierungsbedarf

€ 623.000,00

Inhalt

Vorwort des Bürgermeisters
Aus dem Gemeinderat
130 Jahre Erzbergbahn
Knappschaft Vordernberg
Montanhistorischer Verein im Raithaus
Dämmerschoppen und Herbstkonzert
Frauenturnen – 48 sportreiche Jahre

Seite 2–5
Seite 6–9
Seite 10–12
Seite 13–14
Seite 14–15
Seite 16
Seite 17

Kindergarten und Kinderecke
Feuerwehr rund 6.000 Stunden im Einsatz
850 Jahre Eisen in Vordernberg
Die Stampferin/Nachrufe
Jubilare/Standesamt
Termine/Abfuhrkalender/Daheim-App
Ein frohes Weihnachtsfest

Seite 18–19
Seite 20–21
Seite 22–25
Seite 26–27
Seite 28–29
Seite 30–31
Seite 32

mungen eine ganzjährige Betriebssicherheit verlangen. Das bedeutet, dass auch eine Lawinsicherheit gegeben sein muss. Oft wurde ich schon gefragt, warum die Anlage dann nicht nur im Sommer betrieben wird. Genau aus den Gründen der ganzjährigen Betriebssicherheit geht das nicht. Die Lawinenschutzmaßnahmen verursachen Kosten von 995.000 Euro. Für Investitionen im Ausmaß von 465.000 Euro haben wir um eine Förderung im Rahmen des Österreichischen Programms für ländliche Entwicklung angesucht. Die Förderquote beträgt jedoch maximal 80 Prozent, das sind 372.000 Euro. Somit verbleiben 93.000 Euro an Eigenmitteln, zuzüglich der nicht förderfähigen Kosten von 530.000 Euro ergeben sich unbedeckte Kosten von 623.000 Euro.

Am 7. September 2021 hatten mein Geschäftsführerkollege Hans Roth und ich in einem persönlichen Gespräch die Möglichkeit, unserem LH-Stv. Toni Lang diese prekäre Situation näherzubringen. Er sagte zu, uns in dieser schwierigen Situation zu unterstützen.

Die Verkehrssicherheit in unserer Marktgemeinde ist uns ein großes Anliegen. Mit Schreiben vom 2. September 2020 wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit bei Bushaltestellen außerhalb des Ortsgebietes bei der Bezirkshauptmannschaft Leoben beantragt. Am 18. August 2020 ersuchte ich die Bezirkshauptmannschaft Leoben, ebenfalls Maßnahmen zur Sicherheit bei der Auffahrt zu den Objekten



Die Talstation wäre betriebsbereit

Hauptstraße 127, 129, 131 und 133 zu setzen. Und mit Antrag vom 12. August 2021 wurde die Aufstellung von Radargeräten beantragt. Am 5. Oktober 2021 fand dazu eine örtliche Verhandlung statt und ich hoffe, dass ein entsprechender Bescheid in den nächsten Tagen erlassen wird, in dem zumindest zum Teil unseren Forderungen stattgegeben wird.

Das nächste Jahr ist für Vordernberg ein besonderes. Wir begehen das Ju-

biläum „200 Jahre Erzherzog Johann in Vordernberg“. Im Jahr 1822 erwarb EHJ die historischen Gebäude Hauptstraße 79 (Prinzenamtshaus) und Hauptstraße 85 (Meranhaus). Im Jahr 1832 folgte das Objekt Viktor-Zack-Straße 2 (Prinzenhaus). 1828 erwarb EHJ das Radwerk II und 1837 das Radwerk V. Zu diesem Jubiläum ist eine Reihe von Veranstaltungen geplant, die auf unserer Homepage permanent aktualisiert werden.

Der aktuelle Planungsstand für die Jubiläumsfeiern sieht wie folgt aus:

Datum	Uhrzeit	Location	Titel
Freitag, 1. April 2022	19:00 Uhr	Radwerk IV	Der musikalische Erzherzog – Volksliedwerk
Samstag, 14. Mai 2022			Liederabend Frauenchor
Samstag, 25. Juni 2022	11:00 Uhr	Hauptplatz/Park	EHJ-Musikvereine-Treffen
Samstag, 9. Juli 2022	ab 10:00 Uhr	Park	EHJ-Fest
Samstag, 13. August 2022	11:00 Uhr 15:00 Uhr	Meranhaus	Johannes Silberschneider liest aus Briefen zwischen EHJ und Anna Plochl
Freitag, 23. September 2022	19:00 Uhr	Kultursaal	Historischer Bilderrundgang mit Kurt Hörtnner, „Johannes Silberschneider erzählt – Geschichten der Wehrkirchen an der Steirischen Eisenstraße“
			„Johannes Silberschneider erzählt – Geschichten der Wehrkirchen an der Steirischen Eisenstraße“

In Kontakt sind wir weiters mit dem Joanneum Graz, der Montanuniversität Leoben, Steinbauer & Dobrowsky, Herbert Pixner, Franz Graf von Spiegelfeld und vielen mehr.

Detaillierte Informationen erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Heuer konnten verschiedene Einbindungen der Gemeindestraßen in die Bundesstraße saniert werden.



Einbindung Amtsgassl ...

Im Bereich des öffentlichen Weges Schnitzelhuber–Forsthaus Mühlen ist es bei starken Regenfällen immer wieder zu kostenintensiven Ausschwemmungen gekommen – dieser Abschnitt konnte ebenfalls asphaltiert werden.



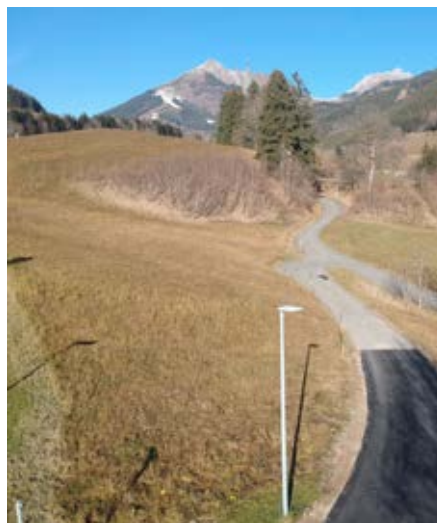
Schnitzelhuber–Forsthaus Mühlen



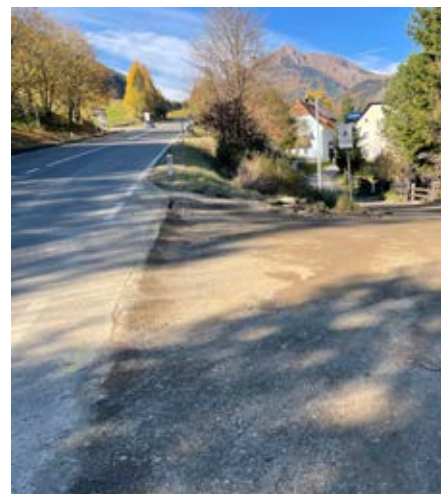
... der nördlichen Einfahrt Wegscheid ...



... der südlichen Einfahrt Wegscheid ...



... der mittleren Laurentistraße ...



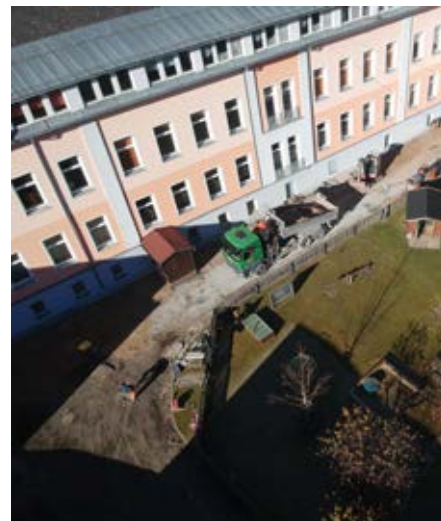
... und der südlichen Laurentistraße mit Verbesserungen des anschließenden Gehweges

Mit der Asphaltierung der hinteren Viktor-Zack-Straße haben insbesondere die Bewohner unseres Seniorenzentrums die Möglichkeit, sozusagen „barrierefrei“ Spaziergänge zu machen.



Asphaltierung der Viktor-Zack-Straße

Der Zustand des Schulhofes war nicht nur optisch ein Problem, sondern durch die Unebenheiten und Schlaglöcher auch eine Gefahrenquelle.



Der Schulhof ist frei von Schlaglöchern

Noch ein Thema zu „Gut Ding braucht Weile“:

Im Zuge der Sanierung der Ortsdurchfahrt wurden auch Möglichkeiten der Verkehrsumleitung geprüft. Dabei hat sich herausgestellt, dass sich die Überbauten des Vordernbergbaches in einem desaströsen Zustand befinden, festgehalten in einem Warnschreiben vom 24. November 2017. Bereits mit Schreiben vom 28. November 2017 wurde an die Abteilung 14 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung der Antrag auf „Erstellung eines Hochwasserschutz-Detailprojektes“ auf

Grundlage des „Generellen Projektes HWS Vordernbergbach 2011“ gestellt.

Am 6. Mai 2019 lud die Abteilung 14 zu einer ersten Besprechung, dabei wurde der Gemeinde empfohlen, einen Antrag zu stellen, das Hochwasserschutzprojekt 2011 auf den Stand der Technik zu überarbeiten. Das geschah mit dem Schreiben vom 22. Mai 2019. Am 18. Mai 2021 fand nun die Startbesprechung statt. Von der Marktgemeinde Vordernberg wurde in weiteren Besprechungen vorgebracht, dass unbedingt auch die Wildbach- und Lawinenerverbauung einzubinden ist, da auch

das Gefahrenpotenzial des Rötzbaches bei den Planungen zu berücksichtigen ist. Das geschah auch am 15. November 2021 und nun sind die Planungen, Datenerhebungen etc. wieder voll im Gange. Die nächste Besprechung wird Anfang des nächsten Jahres stattfinden.

Die Gemeinde wurde schon öfter mit Kritik konfrontiert, dass der Kneippbrunnen im Bereich der Almhäuser nicht gepflegt wird. Die ersten Arbeiten wurden im September in Angriff genommen und werden im Frühjahr fortgesetzt.



Der Kneippbrunnen im Bereich der Almhäuser wird in Angriff genommen



Start der Arbeiten war im September



Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger, ich hab ein paar Themen für diese Ausgabe der Gemeindezeitung ausgewählt und es gibt davon noch viele mehr – über die ich dann in den nächsten Ausgaben berichten kann.

Ihr

Ihr W. Hubner

Walter Hubner

Wichtige Entscheidungen aus dem Gemeinderat

Das Jahr 2021 war wieder gekennzeichnet von der Coronapandemie und viele liebgewonnene Veranstaltungen konnten nicht stattfinden. In der Gemeinde hat sich aber einiges getan: Die Entscheidungen im Überblick!

- | | |
|--|---|
| 1. Vermietungen und Verpachtungen | 7. Dritte Parzelle im Bereich des Gewerbe- |
| 2. Darlehensaufnahmen | parks verkauft |
| 3. Wasserversorgung für die Leobner Hütte | 8. Tourismus-Strukturereform 2021 |
| 4. Grenzübergreifender Windpark Silbersberg | 9. Standort des Salzsilos |
| 5. Vergabe der Planungsleistungen für ein Rüsthaus | 10. Neuregelung der Grabgebühren |
| 6. Eröffnungsbilanz | 11. Gemeindewohnhaus verkauft |
| | 12. Weiterer Kaufvertrag mit Familie Rieser |

1. Vermietungen und Verpachtungen

- Carport im Bereich Hauptstraße 109 an Josef Kolbegger
- Abstellraum im Nebengebäude des Seniorenzentrums an Adolf Hirner
- Holzlagerplatz im Bereich des Laufes an Herwig Geist
- Wohnung nach Josefa Hörtnner im Objekt Parkstraße 5 an Nicole Hirtler
- Wohnung im Objekt Hauptstraße 92 nach Markus Ruckenstuhl an Thomas Hecker
- Ehemaliges ÖBB-Magazin am Bahnhof Vordernberg-Markt an Christian Lanner
- Neuregelung des Pachtvertrages mit dem Bundesbahnsportverein für die Flächen des Tennisplatzes, da der Fußballplatz und der Eislaufplatz nicht mehr Pachtgegenstand sind
- Wohnung im Objekt Parkstraße 13 an Veronika Mösenbacher
- Garage in der Nähe des Objektes Böhlstraße 33 nach Adolf Weiß an Arnulf Weigand
- Wohnung nach Nadine Erhart im Objekt Parkstraße 7 an Michael und Melanie Lammer
- Wohnung Nr. 3 im Objekt Parkstraße 13 nach Veronika Mösenbacher an Judith Czirfusz
- Wohnung Nr. 5 im Objekt Parkstraße 5 nach Margit Emmerstorfer an Vanessa Paulitsch
- Die Ladegebühr pro kW/h bei der neuen E-Tankstelle wurde mit 0,30 Euro festgesetzt. E-Bikes können kostenlos geladen werden.



Die E-Tankstelle in Vordernberg ist fertig



E-Bikes können kostenlos geladen werden

2. Darlehensaufnahmen

500.000 Euro für Lawinenschutzmaßnahmen beim Polster-Einer-Sessellift. Die Rückzahlung dieses Darlehens ist durch Bedarfszuweisungen von je 50.000 Euro auf 10 Jahre gesichert.

200.000 Euro für die Errichtung des neuen Gebäudes am Standort Hauptplatz 1: Polizeiinspektion und Betreutes Wohnen.

In der Sitzung am 17. Dezember 2020 wurde auch der Beschluss gefasst, die **Aufgaben aus der Hausordnung** (Reinigung, Mäharbeiten, Schneeräumung) beim Objekt Böhlerstraße 33 an ein privates Unternehmen zu übertragen.



3. Wasserversorgung für die Leobner Hütte

Die Leobner Hütte als beliebtes Ausflugsziel, Nächtigungsmöglichkeit am Weitwanderweg sowie Ausgangspunkt für Wander- und Klettertouren ist sowohl in qualitativer wie quantitativer Hinsicht unzureichend mit Trinkwasser versorgt. Daher wurde von Experten aus dem Hüttenreferat des Alpenvereins eine Studie zu den Varianten der Wasserversorgung erstellt, in der die Möglichkeit eines Anschlusses bei der Leobner-Hang-Quelle geprüft wurde.

Diese Quelle versorgt u. a. das öffentliche Wasserleitungsnetz auf dem Präbichl. In der Studie wurde festgestellt, dass ein Hochpumpen mittels hydraulischen Widders als beste Lösung erscheint. Der Gemeinderat erteilte einstimmig die Zustimmung, dass der hydraulische Widder durch die Leobner-Hang-Quelle bedient werden kann. Die Wasserentnahme beträgt von April bis November etwa 0,02 l/sec bzw. ca. 1,8 m³ pro Tag. Ferner benötigt der

hydraulische Widder für die Pumpleistung eine Triebwasserleitung mit etwa 30 Meter Fallhöhe und rd. 5 l/sec, die in einem Bypass der Quelfassung entnommen und anschließend der Quelfasserleitung wieder zurückgegeben wird. Durch die Zustimmung des Gemeinderates wurde eine wesentliche Voraussetzung für die Versorgung der Leobner Hütte mit Trinkwasser geschaffen – Umsetzung voraussichtlich 2022.

4. Grenzübergreifender Windpark Silbersberg

Im Bereich des Klammkogels soll ein Windpark mit insgesamt 4 Anlagen entstehen. Grundsätzlich kommen die Windräder auf dem Gemeindegebiet Trofaiach zur Aufstellung, bei entsprechenden Windverhältnissen können die Rotorblätter jedoch das Vordern-

berger Gemeindegebiet tangieren. Es wurden daher in der Sitzung am 25. März 2021 die erforderlichen Verfahren nach dem Stmk. Raumordnungsgesetz eingeleitet und die 8-wöchige Auflage der Änderung des örtlichen Entwicklungskonzeptes (Verfahrens-

fall 5.01) und des Flächenwidmungsplanes (Verfahrensfall 5.02) wurde beschlossen. Die eingebrachten Einwendungen wurden in der Sitzung am 24. Juni 2021 behandelt.



5. Vergabe der Planungsleistungen für ein Rüsthaus

Für die Planung des neuen Rüsthauses am ehemaligen Fußballplatz haben 4 Unternehmen Angebote ab-

gegeben. Die Kosten dafür lagen zwischen 41.172 und 65.364 Euro. Der Gemeinderat hat DI Wolfgang Speer

zu einem Preis von 41.172 Euro beauftragt.

6. Eröffnungsbilanz

Die Buchhaltung der steirischen Gemeinden ist unter anderem in der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV) geregelt. Bis zum 31. Dezember 2019 waren die Bestimmungen der VRV 1997 anzuwenden, ab 1. Jänner 2020 die der VRV 2015. Das bedeutete eine Umstellung auf eine neue 3-Phasen-Buchhaltung:

- Vermögenshaushalt
- Finanzierungshaushalt und
- Ergebnishaushalt

In der Sitzung des Gemeinderates wurde der Saldo der Eröffnungsbilanz mit 6,795.008,57 Euro beschlossen.

8. Tourismus-Strukturreform 2021

Die Herausforderungen für die Tourismusverbände werden durch verschiedene Faktoren (stärkere internationale Konkurrenz, Digitalisierung etc.) immer größer und komplexer. Um diese Herausforderungen bewältigen zu können, muss man starke und marktrelevante Strukturen schaffen. Durch die vorgesehene stärkere Bündelung des touristischen Angebots wird die Werbewirksamkeit des Verbandes erhöht und die finanzielle Basis sowie das touristische Angebot werden erweitert.

Übergeordnetes Ziel war die Reduktion von 96 Tourismusverbänden (60 Einzelverbände und 36 mehrgemeindige Tourismusverbände) auf 11 und Zusammenführung mit den Tourismusregionalverbänden.

Bisher gab es im Bezirk Leoben 2 Tourismusverbände (den Tourismusverband Erzbergland und den Touris-

musverband Leoben-Niklasdorf). Diese beiden Tourismusverbände wurden zum Tourismusverband Erzberg-Leoben, mit Sitz in der Stadtgemeinde Trofaiach, zusammengeschlossen.

Folgende Gemeinden gehören ab 1. Oktober 2021 diesem Tourismusverband an:

Eisenerz, Kalwang, Kammern im Liesingtal, Leoben, Mautern in Steiermark, Niklasdorf, Radmer, Sankt Michael in Obersteiermark, Sankt Peter-Freienstein, Traboch, Tragöß-Sankt Katharein, Trofaiach, Vordernberg und Wald am Schoberpaß bilden einen gemeinsamen Tourismusverband, der die Bezeichnung „Tourismusverband Erzberg-Leoben“ trägt. Der Sitz des Tourismusverbands ist in der Gemeinde Trofaiach. Bei der Vollversammlung am 18. Oktober 2021 wurden einstimmig Rudolf Tischhart zum Vorsitzenden,

9. Standort des Salzsilos

Zum Zwecke der Aufstellung eines Streusalzsilos wurde mit dem Verband der ÖBB-Landwirtschaft, Außenstelle Villach, mit 26. September 2019 eine Prekariumsvereinbarung

für eine Teilfläche des Grundstückes Nr. 443/7 im Ausmaß von 130 m² abgeschlossen. Gleichzeitig ist die Marktgemeinde Vordernberg dem Verband als Mitglied beigetreten.

Diese Vereinbarung war jedoch nicht ausreichend und es musste mit der ÖBB-Immobilienmanagement GmbH ein Bahngrundbenützungsvertrag abgeschlossen werden.

7. Dritte Parzelle im Bereich des Gewerbeparks

Einstimmig wurde auch der Verkauf des Grundstückes Nr. 485/6 an Karl Pucher, Trofaiach genehmigt.



Astrid Baumann zur Stellvertreterin und Johann Roth zum Kassier gewählt. Besonders erfreulich und für uns sicherlich kein Nachteil ist, dass Johann Roth, der auch die Funktion des Geschäftsführers bei den Präbichl Bergbahnen bekleidet, zum Kassier des neuen Tourismusverbandes gewählt wurde.



Astrid Baumann, Rudolf Tischhart und Johann Roth

10. Neuregelung der Grabgebühren

Bei der Übernahme des Pfarrfriedhofes wurden auch die in Verwendung stehenden Grabgebühren übernommen. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass eine Evaluierung, insbesondere der Gebühren für ein Mauergrab, notwendig ist. Seitens der Pfarre wurden für ein Wand-/Mauergrab 73 Euro verrechnet. Diese Gebühr für ein Einzelgrab

wurde vom Gemeinderat schon früher auf 54 Euro gesenkt, da der Gemeinderat die Meinung vertrat, dass diese Gebühr verhältnismäßig hoch ist. Die bisherige Regelung sah vor, dass ein Doppelgrab mit einer Breite von 1,91 m jährlich 108 Euro kostet, ein Einzelgrab mit einer Breite von 1,7 m jedoch nur 54 Euro, somit die doppelte Gebühr für

ein nur um 21 cm breiteres Grab. Für eine gerechtere Verrechnung wurde nun eine Gebühr in der Höhe von 29 Euro pro Laufmeter beschlossen.

Aufgrund eines Formalfehlers musste die Friedhofsgebührenverordnung in der Sitzung am 30. September 2021 nochmals beschlossen werden.

11. Gemeindewohnhaus verkauft

Laut Häuserbuch der Marktgemeinde Vordernberg ist das Objekt Hauptstraße 57 seit 1698 im Eigentum der Gemeinde bzw. früher des Magistrates Vordernberg. Von ca. 1798 bis 1893 diente es als Schulgebäude. Das Objekt besteht im EG aus drei und im OG aus vier Wohneinheiten. Sämtliche Räume im EG sind nicht vermietet; lediglich im OG sind drei Wohneinheiten vermietet. Zum Zustand des Gebäudes meinte Baumeister Ing. Michael Stvarnik bei einer Begehung, dass das Gebäude absolut keinen Wert darstellte und stark sanierungsbedürftig sei.

Für die Marktgemeinde Vordernberg ist es unmöglich, das Gebäude zu erhalten. Zusätzlich gibt es keine Perspektive einer künftigen Nutzung. Bedenkt man, dass die Sanierung einer Wohnung in der Parkstraße ca. 45.000 Euro kostet, ist davon auszugehen, dass die Sanierung der drei leerstehenden Wohnungen an die 150.000 Euro kosten würde. Dabei ist die finanzielle Frage einer zentralen Beheizung oder

der Anschluss an das Leitungsnetz der Biowärme Vordernberg GmbH noch nicht beantwortet. Außerdem steht die Sanierung des Daches, der Kamineinfassungen und der Kamine selbst auch im Raum.

Zusammengefasst: Die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum im Objekt Hauptstraße 57 ist weder wirtschaftlich noch zweckmäßig und auch nicht sparsam, weil in Vordernberg aufgrund der bekannten Wohnungsleerstände kein Wohnraumbedarf gegeben ist.



Der Innenbereich im Haus Hauptstraße 57 ist stark sanierungsbedürftig

Da das direkt anschließende Pfarrhaus verkauft wird, war es naheliegend, auch für das Gemeindewohnhaus einen Käufer zu finden. Aufgrund verschiedener Gespräche gab Mag. Monika Etschmaier ein Kaufansuchen für das Gebäude ab und der Gemeinderat genehmigte den Kaufvertrag einstimmig.



Äußerlich macht das Haus Hauptstraße 57 einen relativ passablen Eindruck

12. Weiterer Kaufvertrag mit Familie Rieser

Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung am 4. August 2020, das Objekt Laufstraße Nr. 60 (das ehemalige Ausleererhaus) zu verkaufen. Das Grundstück hat eine Fläche von 577 m², wobei die Baufläche laut aktuellem Grundbuchauszug nur mit 129 m² ausgewiesen ist. Somit ist eine Bebauung des Grundstückes, auch wegen seiner teilweisen Hanglage, nur sehr einge-

schränkt möglich. Peter und Susanne Rieser wollen daher auf der gegenüberliegenden Seite Grundflächen von der Marktgemeinde Vordernberg erwerben und auf diesen beispielsweise Carports und ein Pelletslager errichten.

Mit Teilungsplan des Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen DI Helmut Sommer wurde vom Grundstück

19/1 ein Trennstück im Ausmaß von 405 m² gebildet.

Der Gemeinderat genehmigte einen dementsprechenden Kaufvertrag einstimmig.



130 Jahre Erzbergbahn

Nicht nur Eisenbahnfreunde, sondern auch die gesamte Marktgemeinde Vordernberg feierte am 18. September dieses Jahres mit dem Verein Erzbergbahn das Jubiläum „130 Jahre Erzbergbahn“.

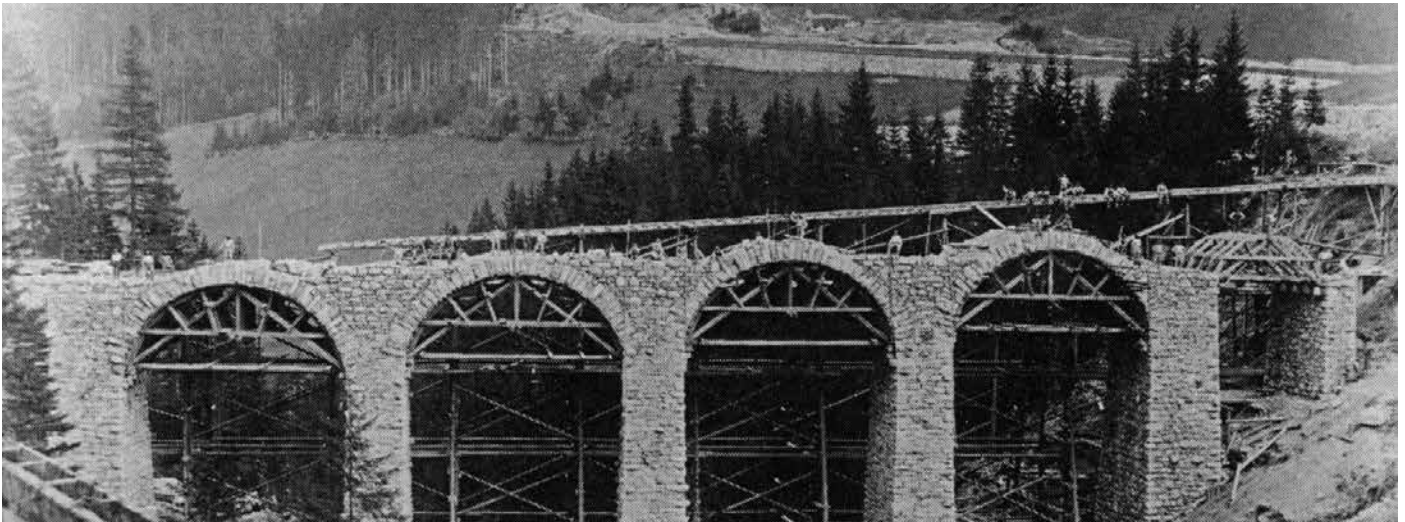
Die Geschichte der Erzbergbahn

Zur Erinnerung: Die Erzbergbahn wurde in den Jahren 1888 bis 1891 von Eisenerz nach Vordernberg gebaut und am 15. September 1891 eröffnet. Der Erztransport auf der 20 km langen Gebirgsbahn mit 71 % Steigung wurde bis zum September 1978

als Zahnradbahn mit Dampflokomotiven betrieben. Danach erfolgte der Erztransport mit Dieselloks ohne Zahnräder im Adhäsionsbetrieb bis Juni 1986.

Schließlich wurde im März 1988 auch der Personenverkehr von der ÖBB end-

gültig eingestellt. Seit Juni 1990 fährt die Erzbergbahn nun als touristische Museumseisenbahn mit den blauen Schienbussen unter der Flagge des Vereins Erzbergbahn. Heute ist sie als die steilste normalspurige Adhäsionsbahn innerhalb der EU eine Attraktion für die Region Erzbergland.



Bau des Ramsaubach-Viadukts



Festrede von Obmann Joachim Lanner



Erzzug im Bahnhof Vordernberg Markt in den 70er-Jahren

Die Jubiläumsfeier

Nach unzähligen Stunden an Vorbereitung durch die Mitarbeiter der Erzbergbahn feierte der Verein mit mehr als 300 Gästen bei schönstem Herbstwetter den 130. Geburtstag der Erzbergbahn.

Was bei einem besonderen Geburtstag nicht fehlen darf, ist der Festakt, musikalisch begleitet von der Innerberger Böhmischen aus Eisenerz und moderiert von Harry Kohlwegger. Obmann Joachim Lanner begrüßte die anwesenden Gäste und Ehrengäste, berichtete von den unzäh-

ligen Arbeiten der letzten Jahre und gab Einblick in die Zukunft des Vereins. Adi Lampl vom Radwerk IV erzählte aus der Entstehungsgeschichte der Erzbergbahn.

Zahlreiche Grußworte aus der Politik kamen unter anderem vom Vordernberger



Bürgermeister Walter Hubner, dem Eisen-
erzer Vizebürgermeister Markus Pump
und der Landtagsabgeordneten Helga
Ahrer. Per Videobotschaften waren auch
der Trofaiacher Bürgermeister Mario Abl
und Landeshauptmann-Stv. Anton Lang
dazugeschaltet.



Während des Festakts

Anschließend an den Festakt wurde der
Bahnpostwagen als eine Außenstelle des
Postmuseums Eisenerz von Fritz Schwai-
ger eröffnet. Dabei wurde im Bahnpostwa-
gen auch ein Philatelietag mit Sonderpost-
amt und Sonderbriefmarken abgehalten.



Eröffnung des Postwagens als Außenstelle



Schöne gemeinsame Stunden für Jung und Alt



Gespräche rund um die Entstehungsgeschichte der Erzbergbahn



Wunderschöne Trachten und herrliches Wetter

Zu Mittag fuhr der festlich geschmückte Jubiläumszug mit einer Dreifachgarnitur zum Bahnhof Erzberg, wobei als „Ehrenschaftnerin“ Helga Ahrer den Zug begleitete.



Ehrenschaftnerin Helga Ahrer, Landtagsabgeordnete

Abseits des Festaktes wurde ein umfangreiches Rahmenprogramm für Jung und Alt geboten: So konnte man zum Beispiel mit der neu restaurierten Draisine samt Cabriowagerl eine Fahrt zum Bahnhof Vordernberg Süd nutzen und beim Heizhaus eine kleine Fahrzeugschau besichtigen, mit dem Erzberg-

bahn-Büffel eine Rundfahrt durch Vordernberg genießen oder auf einer kleinen 5-Zoll-Garteneisenbahn Platz nehmen, Kinder konnten sich auf einer Hüpfburg austoben. Für das leibliche Wohl sorgte die Vordernberger Familie Meisslitzer. Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag durch die Band Okemah.



Der festlich geschmückte Jubiläumszug am Bahnhof Erzberg



Der Jubiläumszug als Dreifachgarnitur



Dieter Rudelsdorfers Band „Okemah“ mit Desmond Doyle



Die neue Draisine mit Cabriowagenl

Mit der Jubiläumsfeier „130 Jahre Erzbergbahn“ dürfte dem Verein eine Verbindung gelungen sein, ein Fest mit Highlights für Eisenbahnfans, eine Präsentation der Bahn als wichtiger touristischer Magnet in der Region und ein geselliges Ereignis in der Marktgemeinde Vordernberg zu gestalten.



Knappschaft Vordernberg

Im Juni 2021 konnte die Knappschaft Vordernberg nach coronabedingter Zwangspause wieder gemeinsam auftreten und einige Veranstaltungen besuchen. Auch Abschied nehmen stand auf der Tagesordnung. Glück auf!

Nachdem im Vorjahr durch die Coronakrise alle Veranstaltungen sowie die Barbarafeier 2020 der Knappschaft Vordernberg ausfielen und bis Mitte des Jahres 2021 keine Veranstaltungen durchgeführt werden konnten,

verzeichnete die Knappschaft Vordernberg ab Juni 2021 wieder einige Veranstaltungsbesuche und Aktivitäten. So konnte eine Abordnung am 18. Juni 2021 im Gasthaus Schwarzer Adler in Vordernberg teilnehmen,

wo OAR i. R. Kommandant Emeritus Gerhard Zach vom Dachverband der Österreichischen Berg-, Hütten- und Knappenvereine eine Auszeichnung erhielt. Herzliche Gratulation!



Eine Abordnung der Knappschaft Vordernberg freut sich darüber, wieder gemeinsam aufzutreten

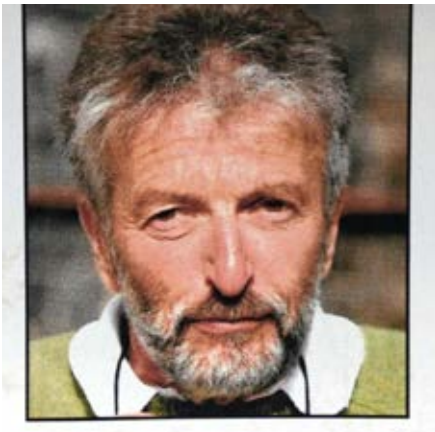
Der gemeinsame Ausflug der Berg- und Hüttenleute der Knappschaft – natürlich in Begleitung der Frauen – wurde am 9. Oktober 2021 sehr gut angenommen. ▼

Bei sehr schönem Wetter ging es in das Sensenmuseum Deutscheitz und danach zum Feuerwehrmuseum nach Groß St. Florian, wo die Ausstellung „Glück auf und Gut Heil“ besucht wurde.

Bei einem gemeinsamen Abschluss im Landgasthof Steinbäck mit musikalischer Umrahmung durch Norbert Emmerstorfer ging ein sehr lehrreicher und lustiger Ausflug zu Ende.



In Begleitung der Frauen besuchte die Knappschaft Vordernberg das Sensenmuseum Deutscheitz und das Feuerwehrmuseum Groß St. Florian



Bergmann Herbert Schnitzhuber

Die Teilnahme an kirchlichen Messen und Sitzungen sowie der Besuch der Feierlichkeiten zur 130-Jahr-Feier der Erzbergbahn standen auch auf dem Ausrückungsplan.

Einen schwierigen Weg mussten die Berg- und Hüttenleute der Knappschaft Vordernberg im diesem Jahr machen.

Ein letztes

„Glück auf“

In diesem Jahr wäre die Barbarafeier aufgrund von Corona in einem kleinen Rahmen geplant gewesen. Der Aufmarsch aller Knappschaften der Steirischen Eisenstraße sowie Ehrengäste zum Barbarahochamt in der Pfarrkirche Vordernberg sollte mit einem Fackelzug stattfinden. Die feierliche Umrahmung der Barbaramesse wäre von der Erzherzog Johann Trachtenkapelle Vordernberg und dem AGV Alpenrose gestaltet worden. Nach der Barbaramesse wäre der Rückmarsch zum Radwerk IV angetreten worden, wo danach die Festreden der Ehrengäste abgehalten worden wären. Leider musste sie aber coronabedingt abgesagt werden. Für das nächste Jahr ist – wenn es Corona zulässt – wieder eine Barbarafeier in größerem Rahmen in den Barbarasälen geplant.

Wir suchen Nachwuchs

Die Knappschaft Vordernberg würde sich über Nachwuchs freuen. Wer sich für Brauchtum interessiert, kann sich gerne jederzeit bei Obmann und Kommandant Peter Rieberer oder bei Kommandant-Stellvertreter Bergoffizier Ing. Gert Emmerstorfer melden. Der Barbara-Ausschuss und deren Berg- und Hüttenleute der Knappschaft Vordernberg möchten sich bei allen Förderern und Unterstützern sowie bei der Marktgemeinde Vordernberg recht herzlich bedanken.



EBM Fritz Debevec



Hüttenmann Manfred Neuhold

Montanhistorischer Verein

Im Raithaus befindet sich seit 2016 der Sitz des Montanhistorischen Vereins Österreich. In diesem Raithaus wurde 1840 die von Erzherzog Johann initiierte Steiermärkisch-Ständische Montanlehranstalt aufgenommen.

Als politische Wirren den Betrieb in der einzigen Bergakademie der österreichisch-ungarischen Monarchie in Schemnitz (heute Banská Štiavnica in der Slowakei) unmöglich machten, wurde Vordernberg als berg- und hüttenmännische Lehranstalt für die gesamte Monarchie etabliert. Der Zuzug vieler Studenten führte in der Folge zur Verlegung der Lehranstalt nach Leoben und wurde hier zur Vorläuferin der heutigen Montanuniversität. 1854 zog die Direktion der Radmeister-Communität in das Gebäude in Vordernberg ein, hier befand sich nun das Verrechnungszentrum der Radmeister („raiten“ bedeutet rechnen bzw. abrechnen). 2015 übernahm der „Verein der Freunde des Radwerkes IV“ das Raithaus

samt Garten und Markscheide-Pavillon. Es wurde von 2016 bis 2017 liebevoll saniert und neben anderen zum Sitz des Montanhistorischen Vereins Österreich.

Vor 45 Jahren gegründet

Am 11. Juni 2021 jährte sich die Gründung des Montanhistorischen Vereines Österreich zum 45. Male. Man gründete den MHVÖ, um die vielfältigen Facetten der Montangeschichte Österreichs und seiner Nachbarländer zu erfassen und aufzuarbeiten, und zwar in Fortsetzung der Geschichtsausschüsse der Montanistischen Vereine des Berg- und Hüttenwesens.

Die Geschäftsstelle des Vereines befand sich zunächst provisorisch bei der Berg-

hauptmannschaft Leoben. Der Verein startete sehr erfolgreich und erwarb sich durch sachkundige und fundierte Arbeit bald die Anerkennung der Öffentlichkeit. So wurde dem Verein im Jahre 1989 der Hanns-Koren-Kulturpreis des Landes Steiermark verliehen. Die Aufbauarbeit geschah vor allem unter der Präsidentschaft von Dr. Wilhelm Denk und wurde im Jahre 1990 von Hofrat DI Mag. Dr. Karl Stadlober zu einem sehr angesehenen und auch international anerkannten Verein ausgebaut. Der MHVÖ war federführend bei der Errichtung des Bergbaumuseums Fohnsdorf und des Montanmuseums Altböckstein, die zu viel beachteten montanhistorischen Denkmalen wurden. Der Verein gab und gibt die wis-

senschaftliche Fachzeitschrift „res montanarum“ heraus, der einige Zeit später die Vereinszeitschrift MHVÖ-Aktuell folgte. War erstere hauptsächlich der wissenschaftlichen Bearbeitung der Geschichte des Berg- und Hüttenwesens gewidmet, ist MHVÖ-Aktuell eine Vereinsinformation. Beide Zeitschriften finden guten Anklang und auch Aufnahme in der internationalen Fachwelt.

Aktuell 570 Mitglieder

Der ungeahnt erfolgreiche Aufschwung des MHVÖ schlug sich auch in der Zahl der Mitglieder nieder; derzeit beträgt die Anzahl der Mitglieder 570. Der MHVÖ setzte seinen erfolgreichen Weg mit dem

Eintritt in die digitale Welt fort und auch der ständig gute Kontakt zu den öffentlichen Stellen wie dem Bundesministerium, dem Land Steiermark sowie den Kommunen Leoben und Vordernberg trug zum Ausbau des Vereines bei. Nicht unerwähnt bleiben darf, dass nach der provisorischen Geschäftsstelle bei der Berghauptmannschaft Leoben die Geschäftsstelle im Verwaltungsgebäude der voestalpine in Leoben und kurze Zeit später in einem eigenen Trakt beim Werk Donawitz untergebracht wurde. Damit hat die voestalpine einen sehr wesentlichen Anteil an der Erhaltung des MHVÖ. Eine Umstrukturierung im Werk Donawitz führte auch zur Ausgliederung der Ge-

schäftsstelle des MHVÖ; mit finanzieller Unterstützung der voestalpine AG und in Zusammenwirken mit dem Verein Freunde des Radwerkes IV konnte die heutige Geschäftsstelle im Raithaus in Vordernberg errichtet werden. Nach dem Tod des letzten überaus verdienstvollen Präsidenten Univ.-Prof. DI DDr. Gerhard Sperl leitet HR Prof. Dr. Lieselotte Jontes interimistisch die Geschicke des Vereines. Ihr zur Seite stehen die Vizepräsidenten DI Bertram Fritz und Bürgermeister Walter Hubner, der Geschäftsführer DI Günther Kobald mit seinem Stellvertreter Johann Friml, die Kassierin Bettina Blasl sowie der Kassier-Stellvertreter StR a. D. Harald Tischhardt.



Das Raithaus in Vordernberg ist Sitz des MHVÖ

Dämmerhopp

Bei perfektem Herbstwetter konnten die Musiker der Erzherzog Johann Trachtenkapelle Musikverein Vordernberg sowie des Musikvereins St. Peter-Freienstein endlich wieder gemeinsam vor Publikum auftreten.

Nach einjähriger Zwangspause konnten die Musiker der Erzherzog Johann Trachtenkapelle Musikverein Vordernberg sowie des Musikvereins St. Peter-Freienstein am 24. September 2021 endlich wieder vor Zu-

hören auftreten. Bei perfekt herbstlichem Wetter fand ein Dämmerhopp vor dem Radwerk IV – unter Einhaltung der aktuellen COVID-19-Bestimmungen – in Vordernberg statt. Zahlreiche Besucher folgten der Einla-

dung und so konnte unter Leitung von Kapellmeister Walter Hubner ein musikalisch erfolgreicher gemeinsamer Spätnachmittag genossen werden.



Vor dem Radwerk IV wurde gemeinsam musiziert

Herbstkonzert

Am 6. November 2021 konnte unter Einhaltung der COVID-Bestimmungen endlich wieder zum traditionellen Herbstkonzert eingeladen werden. Ein „Bunter Abend“ ging in den Vordernberger Barbarasälen über die Bühne.

Die Musiker der Erzherzog Johann Trachtenkapelle Musikverein Vordernberg sowie des Musikvereins St. Peter-Freienstein durften am 6. November 2021 in den Vordernberger Barbarasälen – unter Einhaltung der geltenden COVID-Bestimmungen – endlich wieder zum traditionellen Herbstkonzert einladen. Unter dem Motto „Bunter Abend“ gaben die Musiker unter Leitung von Kapellmeister Walter Hubner bei gemütlicher Atmosphäre bekannte und beliebte Melodien zum Besten. Sei es als Gesamtorchester oder in kleinen Gruppen, sie hatten wohl für jeden Zuhörer das Richtige dabei. Im Zuge des Konzertes fanden auch die Ehrungen langjähriger Musiker bzw. auch langjähriger unterstützender Mitglieder statt.



Es wurde beliebten Melodien gelauscht und gemeinsam mit Freude musiziert

Frauenturnen

Machen Sie mit uns einen Rückblick auf 48 sport- und bewegungsreiche Jahre unserer Frauen in Vordernberg. Wir bedanken uns herzlich bei Waltraud Hasenbacher für ihr jahrzehntelanges Wirken in unserer Gemeinde.

1973 wurde die Gruppe „Frauenturnen“, wie es auf dem Belegungsplan der Turnhalle Vordernberg steht, von Waltraud Hasenbacher gegründet, der sie als Mitglied und Vorturnerin vorstand. Waltraud ist die Dienstälteste in der rund 9-köpfigen Riege und hat nun nach 48 Jahren als Vorturnerin der Gruppe „Frauenturnen“, der die Treffen in der Gemeinschaft und der Spaß an der Bewegung wichtig war, mit Oktober 2021 ihre Tätigkeit beendet. Da die Damen ohne ihre Waltraud nicht weitermachen wollen, löste sich die Gruppe schweren Herzens auf.

In den Anfangsjahren von 1973 bis 1978 wurde das „Frauenturnen“ im Kultursaal abgehalten, bis 1978 die Turnhalle eröffnet wurde und die sport- und bewegungsbegeisterten Frauen in diese wechselten. Ab 1978 betreute Waltraud Hasenbacher die 1. Kinderriege, bei der zwischen 5 und 15 Mädchen dabei waren. Von 1980 bis 2017 betreute sie auch das Mutter-Kind-Turnen. Im Mittelpunkt standen der gemeinsame Spaß beim spielerischen Erkunden der verschiedenen Geräte und Bewegungslandschaften sowie die Förderung der Feinmotorik. Nach Heinz Hörtnner betreute Waltraud, als begeisterte Skifahrerin bekannt, noch 5 Jahre die Skigymnastik.

Die Marktgemeinde Vordernberg bedankt sich bei Waltraud Hasenbacher für ihr jahrzehntelanges Wirken. Damit hat sich Waltraud nicht nur in gesundheitlichen Belangen für unsere Marktgemeinde, sondern auch örtliche sozialpolitische Verdienste erworben.



Waltraud Hasenbacher mit ihrer Kinderriege



Voll Freude wurde die neue Turnhalle eröffnet



Auch im Fasching wurde maskiert geturnt und Spaß gemacht

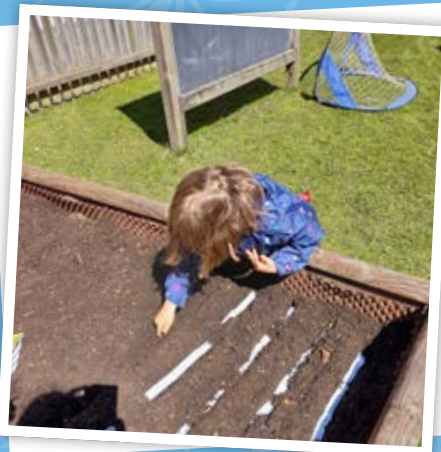


Zur Erinnerung an die Mutter-Kind-Turngruppe

Die Mutter-Kind-Turngruppe war auf Zack

Unsere Kleinen entdecken gemein- sam die Welt in unserem Kindergarten

Autorin: Alexandra Winkler
Fotos: Kindergarten Vordernberg



Im Oktober war viel zu tun

Im Oktober durften wir uns über eine reiche Ernte in unserem Garten freuen. Weintrauben, Karotten, Tomaten und Paprika sowie die Früchte eines gut tra-

genden Apfelbaums füllten unsere Körbe. Unsere Kartoffeln reichten nicht nur für Butterkartoffeln, sondern auch für selbstgemachte Pommes und Chips.



Apfelsaft selbst gepresst

Frisch, saftig – Apfelsaft! Und selbst gepresst schmeckt er einfach am besten!

Karotten- muffins

Wir backen für unsere ausgewogene Jause gemeinsam Karottenmuffins.



Schätze der Natur

Wir gehen auf Entdeckungsreise und finden so mancherlei Schätze!



Wir feiern Erntedank

Zum Dank für die ausgiebige Ernte feierten wir unser traditionelles Erntedankfest.

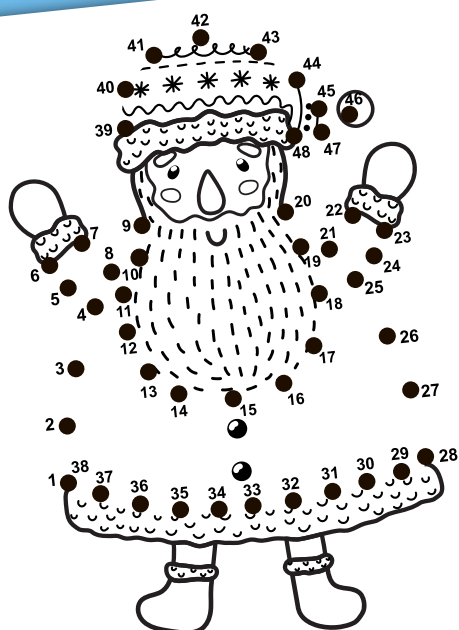
Die Kinder kochten eine Suppe mit dem Gemüse aus unserem eigenen Garten und bereiteten einen leckeren Fruchtesmoothie zu.



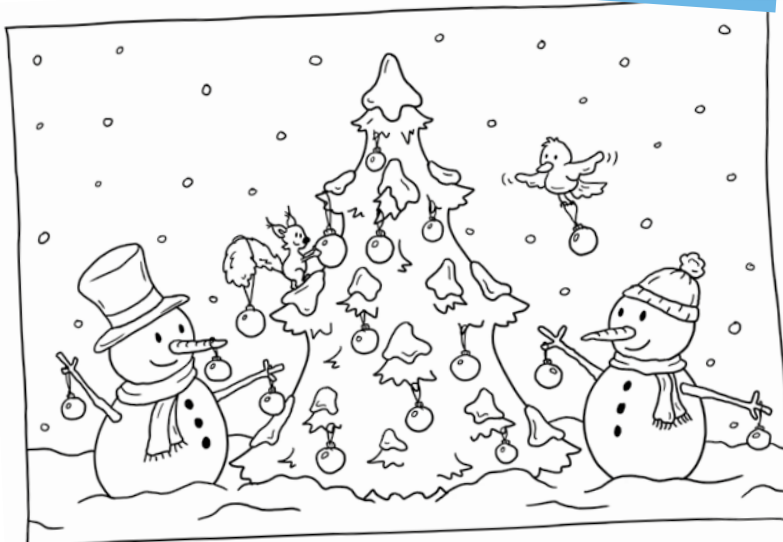
Kinderseite

Diese Seite bietet jede Menge Spaß für unsere Kleinen! Kannst du die Punkte verbinden? Oder hast du Freude beim Ausmalen unseres Ausmalbildes?

Punkte verbinden



Ausmalbild



Rund 6.000 Stunden im Einsatz

Die Freiwillige Feuerwehr Vordernberg leistete 2020 bei 19 Brandeinsätzen, 33 technischen Einsätzen, 34 Übungen sowie 244 sonstigen Tätigkeiten rund 6.000 ehrenamtliche Stunden. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder!



Im Gemeinschaftsraum traf man sich zur 146. Wehrversammlung und blickte auf 2020 zurück

Bei der 146. Wehrversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Vordernberg blickte Kommandant HBI Christian Lanner auf ein einsatzreiches und von COVID-Pandemie-Einschränkungen geprägtes Jahr 2020 zurück. In Anwesenheit der Ehrengäste Vizebürgermeisterin Mag. Kathrin Haßler-Zach und Abschnittsfeuerwehrkommandant ABI Ing. Alexander Siegmund präsentierte der Kommandant im Gemeinschaftsraum des Feuerwehrhauses

den beeindruckenden Leistungsbericht.

6.000 ehrenamtliche Stunden

Die aktiven Kameraden der Feuerwehr Vordernberg leisteten bei 19 Brandeinsätzen, 33 technischen Einsätzen, 34 Übungen sowie 244 sonstigen Tätigkeiten rund 6.000 ehrenamtliche Stunden.

Für großes Medieninteresse und eine immense Herausforderung für die Ein-

satzkräfte der FF Vordernberg und der FF Leoben-Göss sorgte besonders der Gefahrenstoffunfall am 16. September 2020 bei der sogenannten Arenakurve auf dem Präbichl. Vermutlich durch zu hohe Geschwindigkeit kam dort ein mit hochexplosivem Ammoniumnitrat beladener Gefahrguttransporter ins Schleudern und kippte um. Die Zugmaschine und der Sattelanhänger durchbrachen die Leitschiene und kamen seitlich liegend zum Stillstand. Die B 115 musste an der Unfallstelle zur Gänze gesperrt werden. Nach rund sechs Stunden konnten die Aufräumarbeiten mit Unterstützung zweier Kranfahrzeuge abgeschlossen werden.

Nach den Grußworten der Ehrengäste bedankte sich Kommandant HBI Lanner bei seinen Feuerwehrkameraden, dem Bereichs- und Landesfeuerwehrverband, den Einsatzorganisationen, dem Gemeindevorstand und Vereinen für die gute Zusammenarbeit.

Angelobung:

PFM Nicole Herold

Beförderungen:

FM Stefan Deutsch zum OFM
FM Kerstin Rauch zum OFM
OFM Anton Freistätter zum HFM
LM d. F. Josef Zandl zum OLM d. F.
LM Martina Lanner zum OLM
FM Ralf Theiss zum Gerätemeister mit Dgr. LM d. F.
LM Christian Wiegisser zum Gerätemeister MRAS mit Dgr. BM d. F.
HFM Martin Pretsch zum GrpKdt. mit Dgr. LM
BM Wolfgang Rainer zum Zgskdt. mit Dgr. BM

Auszeichnungen:

Katastrophenhilfemedaille

in Bronze:

OFM Julian Geist
OFM Herwig Geist

Medaille für 40-jährige Tätigkeit:

BM Wolfgang Rainer



Vizebürgermeisterin Mag. Kathrin Haßler-Zach zeigte sich vom Leistungsbericht der Feuerwehr Vordernberg beeindruckt



Zahlreiche Beförderungen, Auszeichnungen und Angelobungen standen auf dem Programm

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Liebe Vordernbergerinnen,
liebe Vordernberger,

wir möchten uns auf diesem Weg bei Ihnen allen auf das Allerherzlichste für Ihre großartige Unterstützung auch in diesem Jahr bedanken.

Leider hat uns die Pandemie nach wie vor im Griff und wir sind noch immer mit laufenden und wiederkehrenden Einschränkungen konfrontiert. Aus diesem Grund waren wir auch 2021 wieder gezwungen, unsere Veranstaltungen besonders zu Ihrer, aber natürlich auch zu unserer eigenen Sicherheit abzusagen. Wir hoffen

Friedenslicht 24. Dezember 2021

Auch heuer kann das Friedenslicht wieder im Rüsthaus der FF Vordernberg in der Zeit von 09:00 bis 13:00 Uhr abgeholt werden.

Auf Ihr Kommen freuen sich die Kameraden der FF Vordernberg!



natürlich, dass wir im nächsten Jahr wieder im Großen und Ganzen in einen gewohnten Alltag zurückkehren können und somit auch unsere Veranstaltungen und Haussammlungen wieder in altbewährter Weise stattfinden können. Wir freuen uns

bereits jetzt auf ein Wiedersehen mit Ihnen und auf viele nette persönliche Gespräche!

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2022 wünschen Ihnen die Kameraden der FF Vordernberg!



Zahlreiche Ehrungen rundeten diesen Abend ab

850 Jahre Eisen aus Vordernberg

Edwin Weigand setzt die historischen Betrachtungen der 850 Jahre Eisen aus Vordernberg fort. Er widmet sich dem Umstieg vom Stuck- zum Flossofenbetrieb. In der nächsten Ausgabe steht das Ende des Eisenwesens im Fokus.

Zwei Artikel warten noch auf Sie:

1. Der Umstieg der Roheisenerzeugung vom Stuck- zum Flossofenbetrieb und damit ein enormer wirtschaftlicher Aufschwung Vordernbergs, andererseits überschlugen sich die Ereignisse auf der großen Bühne der Weltgeschichte.

In Stichworten einige Daten und technische Errungenschaften:

Erfindung der Dampfmaschine: Die erste verwendbare Dampfmaschine wurde 1712 von Thomas Newcomen konstruiert und diente zur Wasserhebung in Bergwerken. Nach allmählichen Verbesserungen des Wirkungsgrades wurde sie zum Antrieb von Textilmaschinen eingesetzt.

Die Zeit um 1760 gilt als der Beginn des Industriezeitalters mit der Baumwollverarbeitung und der Tuchproduktion in Großbritannien. Richard Trevithick war Sohn eines Bergwerkingenieurs, der in der Dolcoath-Mine beschäftigt war, und entwickelte die ersten funktionsfähigen Dampflokomotiven.

1797 baute er sein erstes Dampfwagenmodell, 1801 stellte er in Camborne eine seiner neuen kleinen Dampfmaschinen auf Räder.

1802 baute Trevithick eine Hochdruckmaschine für das Eisenwerk Penydarren in Wales, befestigte sie auf einem Fahrgestell und machte aus ihr eine Lokomotive.

1803 verkaufte er das Patent an Samuel Homfray, den Besitzer des Eisenwerkes, der mit anderen Eisenwerksbesitzern wettete, die Lokomotive könne zehn Tonnen Eisen auf der Schienenbahn nach Abercynon über eine Distanz von 15,7 km ziehen.

Am 21. Februar 1804 konnte die Wette eingelöst werden. Trevithicks Lokomotive zog 5 Waggons mit 10 Tonnen Eisen und 70 Männern über die gesamte Strecke und benötigte dafür 4 Stunden und 5 Minuten, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 3,8 km/h entsprach. Ohne Last soll die Maschine 25 km/h erreicht haben.

Im Jahr 1825 wurde die von Edward Pease initiierte Eisenbahnstrecke zwischen Stockton und Darlington, England, mit einer Lokomotive von George Stephenson eröffnet und gleichzeitig der erste Passagiertransport mit einem lokomotivgezogenen Zug durchgeführt. Das war der Beginn der Eisenbahnen.

Einige Worte zur Politik:

Am 4. Juli 1776 erfolgte die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika.

1789 bis 1799 **Französische Revolution**. Sie gehört zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen europäischen Geschichte.

1792 bis 1815 Koalitionskriege (1800–1814 Napoleonische Kriege).

18. September 1814 bis 9. Juni 1815 **Wiener Kongress**. In Wien versammelten sich Vertreter fast sämtlicher Staaten Europas, um nach dem Sturz Napoleons über die Neuordnung des europäischen Kontinents zu beraten.

Europäische Revolution 1848/1849

Januar 1848 kam es zur Erhebung italienischer Revolutionäre gegen die Herrschaft der österreichischen Habsburger, Februarrevolution 1848 in Frankreich, die auch auf das Kaisertum



Österreich mit seinen Kronländern bzw. den Deutschen Bund (Märzrevolution 1848 und Juli 1849) übergriff.

Am 18. Mai 1848 versammelten sich in der Frankfurter Paulskirche die Mitglieder des ersten gesamtdeutschen Parlaments, um über eine freiheitliche Verfassung und die Bildung eines deutschen Nationalstaats zu beraten.

Am 28. Juni stimmte eine Mehrheit der Nationalversammlung dann für das Zentralgewaltgesetz und am Tag danach für die Wahl von Erzherzog Johann zum Reichsverweser (ein Reichsverweser ist traditionell der Amtsträger, der bis zur Einsetzung des endgültigen Monarchen regiert). Johann von Österreich war im Volke beliebt und war damit für die Linke noch am ehesten annehmbar, andererseits als Hochadliger der Rechten genehm. Reichsverweser Johann setzte dann im Juli bzw. August das erste Gesamt-Reichsministerium ein, die eigentliche Regierung des entstehenden Deutschen Reichs.

2. Die Zeit von 1881 bis zur Schließung der letzten zwei Holzkohlehochöfen (RW III der ÖAMG 1921 und RW XIV der Gebr. Böhler & Co. 1922) und damit das Ende des Eisenwesens in Vordernberg

Im Gegensatz zum Stuckofen erzeugte der Flossofen unter anderen metallurgischen Bedingungen flüssiges Roheisen, das beim Abstich aus dem Ofen „floss“ und zu einer „Flosse“ (Platte) erstarrte. Aufgrund seines Gehaltes an Begleitelementen (Kohlenstoff, Mangan, Silizium usw.) war das Roheisen nicht warm verformbar und bedurfte daher des „Frischens“, d. h. der Umwandlung in Stahl durch teilweise Verbrennung (Oxidation) der genannten Elemente. Obwohl Frischen neuerlich einen Brennstoffaufwand erforderte, erwies sich der indirekte Weg der Stahlerzeugung nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in qualitativer Hinsicht als günstiger, sodass sich der Flossofen nach anfänglichen Bedenken schließlich doch durchsetzte (Köstler/Slesak, Die Radwerke zu Vordernberg in der Steiermark, S. 13–14).

Bis 1762 wurden alle 14 Vordernberger Radwerke auf Flossofenbetrieb umgestellt.

Der Aufschwung der Roheisenproduktion brachte auch eine Vergrößerung der Schmelzanlagen und eine Vermehrung des Erz- und Kohleverbrauchs mit sich. Durch die größere Ofenhöhe baute man die Schmelzhütten an Hanglagen, um die Begichtung mit Erz und Kohle über Rampen zu erleichtern. Bei den Radwerken V, VI und VII war das nicht möglich.

Die beengten Platzverhältnisse im Ortsgebiet ließen eine Ausweitung des Radwerkes VII nicht zu. Deswegen entschloss sich 1781 der damalige Eigentümer, Josef Ignaz Freiherr von Egger, Vordernberg zu verlassen und das Schmelzwerk in der „Einöde“, ungefähr 4 km südlich des Ortes, neu zu erbauen. Das Egger'sche Radwerk entwickelte sich innerhalb kürzester Zeit, obwohl es hinsichtlich Erztransport am ungünstigsten lag, zu einer bedeutenden Stätte der Vordernberger Eisenindustrie.

Diesen Nachteil bekam das Radwerk erstmals zu spüren, als französisches Militär 1809 alle Pferde, auch jene der Vordernberger Radmeister, requirierte.

Von diesen Schwierigkeiten während der Franzosenkriege konnte sich der Betrieb nicht mehr erholen, sodass Christoph Freiherr von Egger die Hütte 1819 an Franz Pauer Ritter von Friedau d. Ä. verkaufte.

Das Kaisertum Österreich hatte den Fünften Koalitionskrieg verloren. Im Frieden von Schönbrunn hatte sich Österreich verpflichtet, 85 Millionen Francs Kriegskontribution an Frankreich zu zahlen. Diese Zahlungsverpflichtung traf ein Land, dessen Staatsschulden bereits durch die vorangegangenen Kriegsjahre stark gestiegen waren. Betrug die Staatsschuld 1789 noch 338 Millionen Gulden, so waren es 1811 bereits 676 Millionen Gulden. Der Schuldendienst verschlang 29 Prozent der Staatseinnahmen. Die Staatsverschuldung war hauptsächlich über von der Regierung herausgegebenes Papiergeld realisiert worden. Ein erster Versuch, die umlaufende Papiergeldmenge an sogenannten Bancozetteln zu reduzieren, war das Patent vom 26. Februar 1810. Es bot den freiwilligen Umtausch der Scheine gegen Einlösungsscheine an, die wiederum durch eine Vermögenssteuer getilgt werden sollten. Dieses Angebot wurde jedoch nicht angenommen. Am 20. Februar 1811 erklärte die Österreichische Regierung formell den Staatsbankrott und stellte die Zahlungen teilweise ein. Die Banknoten wurden zum 31. Jänner 1812 für ungültig erklärt.

Dieser Staatsbankrott zog auch die Vordernberger Eisenindustrie in Mitleidenenschaft, doch lag hier die wahre Ursache in der Rückständigkeit von Gewinnung, Transport und Verhüttung des Erzes. Vor allem in der jährlichen Erzeugung aller Radwerke kommt die triste Situation drastisch zum Ausdruck, denn in den Jahren 1796 und 1820 – dazwischen liegt ein Vierteljahrhundert – wurde mit je 10.330 t Roheisen die gleiche Menge erschmolzen; der Tiefpunkt lag bei 5.600 t im Jahre 1813. Die Lage änderte sich erst durch Eingreifen Erzherzog Johanns, der 1822 das Radwerk II erworben hatte und nun in die Belange der Communität eingreifen konnte (Köstler/Slesak, Die Radwerke zu Vordernberg in der Steiermark, S. 15).

Zur Versorgung der Vordernberger Radwerke mit Holzkohle

Die Aufhebung des Widmungssystems durch Kaiser Josef II. im Jahre 1784 brachte den Radmeistern anfangs nur Nachteile, weil die Bauern ihre Holzkohle nun dem am besten zahlenden Gewerken verkauften. Diesem für das Vordernberger Eisenwesen untragbaren Zustand begegnete man 1791 mit der

Gründung des „Kohlenvereines“, um wenigstens die Kohlenversorgung vernünftiger als die Erzlieferung zu gestalten.

Trotz vielseitiger Bemühungen von Communität und Radmeistern, die Kohlenversorgung stets aufrechtzuerhalten, kam es häufig zu Engpässen. Die Communität folgte daher in den Jahren 1823 und 1827 dem Rat Erzherzog Johanns, die waldrreichen Religionsfondsherrschaften Seckau und Göss zu erwerben.

1782 wurde von **Kaiser Joseph II.** die Abtei Seckau aufgelöst, der Bischofsitz wurde nach Graz verlegt. Eigentümer war zunächst der Staat, ab 1823 erwarb die Vordernberger Radmeister-Communität das Klosteranwesen.

Leopold von Pebal, Verwalter des Stiftes, ließ den Schmuck von den Grabstätten der Bischöfe entfernen und die Zinnsärge der Bestatteten einschmelzen. Innerhalb von vier Jahrzehnten verwiterte der gesamte Ostflügel, den man teilweise abdeckte, um der Dachflächensteuer zu entgehen, und das ehemalige Kloster verkam zur Ruine.

1883 besiedelten Benediktiner der Erzabtei Beuron, die unter Reichskanzler Bismarck Deutschland verlassen mussten, das ehemalige Domstift zu Seckau. Die Übernahme der Liegenschaft von der Vordernberger Radmeister-Communität kostete die Beuroner Kongregation 70.000 Gulden.

Ebenfalls 1782 wurde das Damenstift Göss (es bildete über Jahrhunderte für den steirischen Adel ein Zentrum für die Erziehung und Versorgung seiner Töchter) aufgehoben. Ab 1783 diente es kurzfristig als Sitz des neu gegründeten Bistums Leoben unter dem einzigen Leobener **Bischof Graf Alexander Engel von Wagram**.

1827 wurde es von der Vordernberger Radmeister-Communität ersteigert. 1860 gelangte es an den Grazer Bierbrauer Max Kober.

Die Versorgung mit Erz

Erzherzog Johann beauftragte bald nach Ankauf des Radwerkes II Franz X. Riepl, Professor für Warenkunde und Naturgeschichte am Wiener Polytech-

nischen Institut, und den Klagenfurter Oberbergamtsdirektor Josef Stadler mit der Erstellung von Gutachten über die allfällige Zusammenlegung des gesamten Grubenbaues im (oberen) Vordernberger Revier des Steirischen Erzberges. Aufgrund ihrer Stellungnahmen und unter Berücksichtigung eines Vorschlages Erzherzog Johanns holte die Communität den Kärntner Johann Dulinig nach Vordernberg und übertrug ihm 1830 die „Ausführung und Leitung des gemeinschaftlichen Eisenbergbaues“.

Nach den Statuten des 1829 geschlossenen Vertrages über Erzgewinnung und Erztransport erhielt jedes Radwerk unabhängig von seiner Schmelzkapazität die gleiche Erzmenge. Deswegen versuchte man, durch Übernahme von Erz anderer Radwerke bzw. durch Kauf der Schmelzhütte eines Mitgewerken und deren Stilllegung sein Kontingent zu vergrößern, um einen möglichst kontinuierlichen Betrieb führen zu können. Das war z. B. beim Radwerk V der Fall, das Erzherzog Johann 1837 erworben und schon 1841 aufgelassen hatte. Es war somit als erste Hütte aus dem Kreis der Vordernberger Roheisenproduzenten ausgeschieden.

Gegen Ende der vierziger Jahre beschloss die Communität, nachdem 1841 der erste Winderhitzer in Vordernberg eingebaut wurde (1838 wurde der

Turracher Hochofen als erster in der Steiermark mit einem Winderhitzer ausgestattet), das ohnehin unrentabel arbeitende Radwerk VI aufzulassen und das freiwerdende Erzkontingent auf die anderen Radwerke aufzuteilen. Der Hochofen wurde 1849 niedergeblasen und abgetragen.

Die Vordernberger Radwerke zwischen 1822 und 1890

RW I:

1844 fiel das Schmelzwerk an Dr. Karl Peintinger, der den Hochofen auf 8,4 m erhöhte und damit eine durchschnittliche Tagesleistung von 10 t Roheisen erreichte. Nach einem Brand 1861 wurde die gesamte Anlage neu aufgebaut und im August 1863 der neue, 10,4 m hohe Hochofen angeblasen. Gleichzeitig wurde eine gichtgasbeheizte Röstanlage in Betrieb genommen und durch Blasen mit Heißwind und Einbau von acht Blasformen eine Schmelzleistung von ca. 20 t/Tag erreicht.

RW II:

1824 wurde das Werk neu gebaut. Der Hochofen war 8,5 m hoch und blies mit zwei wassergekühlten Formen, die ein Wacklergebläse mit Heißwind aus einem um 1848 installierten Winderhitzer beaufschlagte. Schmelzleistung ca. 11 t/Tag.

RW III:

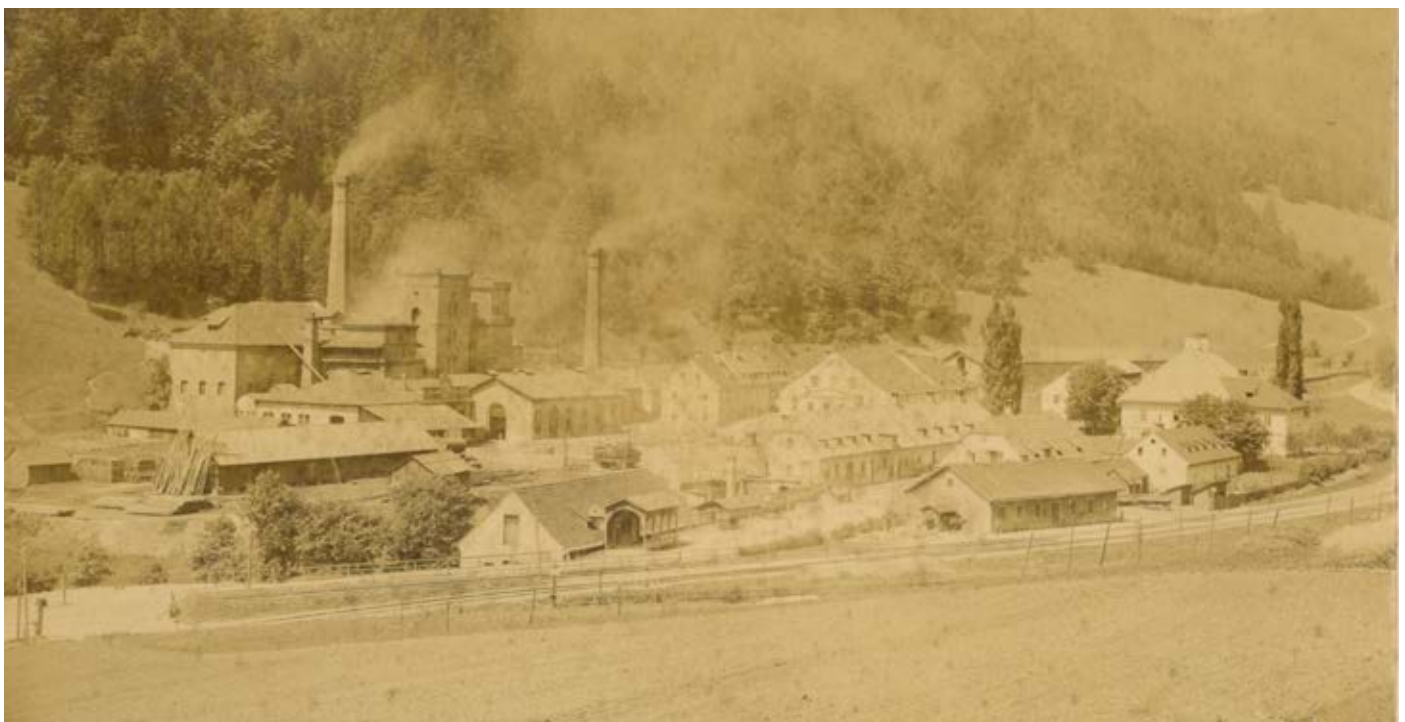
1852 ließen V. F. Seßler bzw. sein Vormund Johann Steiger von Amstein die Schmelzanlage völlig umgestalten. Der 1854 in Betrieb gesetzte Ofen, dessen Gestell bereits frei stand, blies mit fünf Formen und erschmolz 20 t/Tag. Zur verbesserten Windversorgung diente eine Dampfmaschine (es handelte sich dabei um die erste derartige Maschine in Vordernberg und eine der frühesten im alpenländischen Eisenwesen). Durch zahlreiche Verbesserungen und eine Ofenerhöhung auf 15,5 m erreichte man 1873 eine Schmelzleistung von 30 t Roheisen pro Tag.

RW IV:

1846 ließ Franz Steyrer d. J. das Eisenwerk von Grund auf neu erbauen. Der Ofen hatte eine Höhe von 8 m und eine Leistung von 9 t/Tag. 1877 kam das Radwerk an Otto Mayr von Melnhof, der den Ofen auf 11,2 m erhöhte und mit anderen Verbesserungen die Leistung auf 15 t Roheisen/Tag verbesserte.

RW VII:

Franz Ritter von Friedau d. J., der 1849 das väterliche Erbe übernahm, ließ 1856 den Hochofen erneuern, der mit 12,6 m Höhe eine Leistung von 27 t Roheisen pro Tag brachte. Er verfügte



Das RW VII nach dem Um- bzw. Neubau 1872/1874

als erstes Vordernberger Schmelzwerk nach dem communitätlichen Ofen über einen Winderhitzer. 1872 ließ Ritter von Friedau einen zweiten, fast gleichartigen Hochofen erbauen, der nach seiner Fertigstellung 1874 infolge des Börsenkraches nicht angeblasen werden konnte. Bereits 1871 war Ritter von Friedau durch Bildung des „Erzbergvereines“ mit der Communität in Verbindung getreten, doch musste das Erz nach wie vor per Achse von der Verteilerhalde nach Friedauwerk gebracht werden. Die hohen Gesteungskosten bei Erz und Roheisen verursachten 1879 den Konkurs.

RW X:

Ende der Vierzigerjahre des 19. Jh. wurde die Schmelzanlage bedeutend ausgebaut, wobei der Hochofen eine Höhe von 12,5 m erhielt. Mit Inbetriebnahme eines zweiten Winderhitzers und einer Gebläsedampfmaschine im Jahre 1870 verdoppelte sich die Tagesleistung des Ofens auf 20 t Roheisen.

RW XI:

1810 wies der Hochofen eine Höhe von 6 m, fünf Jahrzehnte später 8,4 m und 1881 ungefähr 11 m auf. Die Tageserzeugung nahm demgemäß von 3,5 t auf 15 t Roheisen zu.

RW XII:

1833 setzte mit Johann Adolf II. Fürst zu Schwarzenberg eine beachtliche Aufwärtsentwicklung des Radwerkes XII ein. Der Neubau im Jahre 1833 schuf die Grundlage für weitere Ausbauten und Verbesserungen, von denen die Errichtung eines Winderhitzers vor 1850 zu erwähnen ist. Mit Inbetriebnahme des Hochofens in Trofaiach 1873 verlagerte sich der Schwerpunkt der Roheisenerzeugung auf diesen leistungsfähigen, modernst konzipierten Holzkohlenhochofen.

RW XIV:

1851 erfolgte eine Vergrößerung des Schmelzofens von 6 m auf 8,7 m und die Ausstattung mit einer zweiten Form. Die Tagesleistung lag bei ca. 11 t Roheisen. 1863 ging der Besitz an Franz Mayr von Melnhof über, der dadurch seiner laufend ausgebauten Hütte Donawitz die Belieferung mit Roheisen sicherte. Unter Mayr von Melnhof kam es zu Ver-



Erzherzog Johann von Österreich als Reichsverweser, 1848 (kolorierte Lithografie, 1848, Josef Kriehuber)
© Wikipedia

größerungen des Hochofens – 1863 auf 10 m und 1870 auf 12 m Höhe – sowie 1868 zur Installierung eines Winderhitzers. 1875/1876 erfolgte unter Werksverweser Ignaz Prandstetter der vollständige Neubau der Hochofenanlage.

Durch die Entwicklung neuer Stahlerzeugungsverfahren und den Bau von leistungsfähigen Produktionsstätten wurden zu Ende der 1860er-Jahre immer mehr Kapitalgesellschaften gegründet, die den Untergang der Vordernberger Radwerke und anderer alpenländischer Standorte herbeiführten.

1868 wurden die k. k. priv. Aktiengesellschaft der Innerberger Hauptgewerkschaft, 1869 die Vordernberg-Köflacher Montanindustrie-Gesellschaft, die St. Egydi-Kindberger Eisen- und Stahlindustrie-Gesellschaft, die Steirische Eisenindustriengesellschaft, die k. k. priv. Neuberg-Mariazeller Gewerkschaft und die Hüttenberger Eisenwerks-Gesellschaft gegründet.

Die „Vordernberg-Köflacher“ übernahm die Radwerke II, III und V, die „St. Egydi-Kindberger“ die Radwerke IX und XIII.

Wegen zunehmender Bedeutung des Koksroheisens und infolge hoher Gesteungskosten des Holzkohlenroheisens

sowie nach fehlgeschlagenen Versuchen zur Verkokung von Köflacher Braunkohle begann die Vordernberger RC 1872 mit dem Bau einer Kokshochofenanlage in Niklasdorf (bei Leoben), wobei dieser Standort einen Kompromiss zwischen Erz- und Kokszufuhr darstellte. Die Inbetriebnahme des 1875/1876 fertiggestellten Hochofenwerkes konnte jedoch „bei den ungünstigen Zeitverhältnissen (nach dem Börsenkrach des Jahres 1873) nicht bewerkstelligt werden“.

Am 19. Juli 1881 wurde in den Gebäuden der Länderbank (Wien) die Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft (ÖAMG) als Aktiengesellschaft gegründet. Das Hauptziel dieser Gesellschaft war, die Produktion von Bergwerken und Metallindustrie unter einer zentralen Verwaltung zu vereinen.

Nachtrag zu diesem Artikel

Edwin Weigand ist in diesem Artikel bewusst nicht näher auf die Person des Erzherzog Johann, die Gründung der st.-st. Berg- und Hüttenschule in Vordernberg, auf den Bau der Dulnig'schen Förderanlage und das Verhältnis von Franz Ritter von Friedau zur RC bzw. „Bergunion“ eingegangen. Diese Themen werden zu einem späteren Zeitpunkt eigenständig behandelt.

Das Leben der Stampferin

Fortsetzung: „Im Namen der allerheiligen Dreifaltigkeit schreib ich dieses Büchl meinen Kindern zu einer Gedächtnis im 1679. Jahre.“ Maria Elisabeth Stampferin, eine geborene Dellatorin. Fortsetzung vom Hausbüchl.

Den 16. September ist aber, Gott Lob in Ewigkeit, wieder einmal gute Zeitung kommen, so dass der Türk sei abgezogen und aufs Haupt geschlagen worden.

Den 18. September ist Herr Körner von Mürrzuschlag kommen, sein Weib und Kind abzuholen, und bringt die recht fröhliche Zeitung, dass Gott Lob der Türk völlig sei in die Flucht geschlagen worden, und der Kaiser ist von Linz mit Hilfsvölkern ankommen, wie auch der König von Polen mit seiner Armee; und sie haben den 12. September um 12 Uhr nachts erstlich mit Feuerwerfen angehöbt, da die Türken im besten Schlaf seind gewest, die Belagerten seind ausgefallen, haben den Feind an sieben Orten angriffen und also alle in Gottes Namen zum Teufel verjagt. Der Türk hat über hundert Stuck verlassen, auch des Wesir Zelt, in welchen sie an zehn Millionen Wertes gefunden in Gold und Silber, auch ein goldenes Tischerl mit Edelsteinen besetzt; dann haben sie eine mohamedanische Fahne erbeutet. Die sollen sie dem Papst auf Rom geschickt haben, das Tischerl aber hat die Kaiserin ins Kindbett bekommen. Ist also ein große Freud, dass uns der allmächtige Gott so gnädiglich erhört hat, ist wohl ihm allein dafür zu danken.

Den 21. September ist der Körner mit seinem Weib und Kind heimgereist. Die vier Kinder hat sie mitgenommen und das Jörgel hab' ich da behalten. Bin wohl von Herzen froh gewest, dass Gott noch ihre Sachen erhalten hat und dass sie mit Gesund und Freuden haben können heim reisen.

Anno 1683, am Elisabethtag hat die Eva Maria Diwaldin ihr drittes Kind geboren, ein Dirndl, heißt mit Namen Maria Adelgund. Gott verleih' ihnen Glück und Segen!

Den 2. Mai 1684 hat die Maria Barbara Laurigin ihr erstes Kind, Konstantia, geboren. Gott geb' ihnen allen den lieben Himmel!

Den 24. Mai 1684 hab' ich mein sechzehntes Kind geboren, hab gar eine schwere Niederkunft gehabt, neununddreißig Stunden bin ich in größten Schmerzen gewest. Man hat mir nit das Leben mehr erteilt, ich hab' beicht und kommuniziert, auch die letzte



Von Maria Elisabeth Stampfer

Oelung empfangen und mich ganz zum Tod bereitet. Bin nachher, Gott Lob, noch davon kommen. Gott der Allmächtige nehme nur einmal dieses große Kreuz von mir! Im 47. Jahr hab' ich noch das sechzehnte Kind geboren, hab große Sorge, Müh und Arbeit auf die Auferziehung meiner Kinder angewendet, sodass ich also wohl recht schwach und müde bin worden und auch gern einmal ein ruhiges Leben führen wollt! Gott verleihe mir seine göttliche Gnad' und seinen Segen dazu, amen!

Anno 1684, den 4. August, hat uns Gott der Allmächtige die große Gnad erwiesen und seinen reichlichen Segen dazu geben, dass wir 21.000 fl. Bargeld haben auf 4 Prozent Interesse legen können. Gott sei hunderttausendmal Lob, Ehr' und Dank gesagt; möcht' er uns seinen heiligen Segen noch ferner mitteilen, auf dass wir ihn mögen loben und preisen und seine Gnaden und Gaben erkennen und darum dankbar sein und unsere Kinder zu seiner Ehr' und ihrer Seligkeit auferziehen und selig sterben, amen. Den 12. August 1664. Von meiner Heirat hätt' ich wohl sollen im Anfang schreiben, hab' solches übersehen. Hause also mit meinem liebsten Ehwirt schon ins 29. Jahr in 23 Lieb, Fried und Einigkeit; wir haben großes Unglück und Krankheiten, Betrübnis und Wi-

derwärtigkeiten ausgestanden, haben uns in großem Kreuz selber getröstet und unsere Hoffnung auf Gott gehabt – der hat uns nit verlassen. Ich bin von Graz ins Amtshaus zu Vordernberg kommen zum Amtmann Dengg, der meiner Frau Mutter leiblicher Bruder ist gewesen, und hab' alldorten meinen liebsten Hans Adam Stampfer geheiratet. Hat nicht nach Gelt und Gut gefragt, hat mich so auch gern gehabt. Meine Erbschaft ist 800 fl. gewest in allem, aber Gott hat uns es reichlich vermehrt. Unser Gott schenke mir und meinen Kindern noch weiter unseren lieben Vater zu einer Gnad, denn das Scheiden ist hart. Den 6. Februar 1684 hat der Herr Vater des alten Herrn Riedelmaier sein Haus im Markt oben, das Frankische Haus hats eher geheißten, von dem jungen Riedelmaier kauft um 450 fl.; ist ein ganz eingefallenes, schlechtes Haus gewest, ist auch das Gemäuer von der Brunst recht schlecht gewest, sodass also der Herr Vater schier alles hat müssen abbrechen und neu mauern lassen. Wenns ausbaut wird sein, so wird's wohl schön werden, heuer aber kann's nit fertig werden, höchstens die untere Stuben. Eilen wir, wann etwa ein schwerer Winter sollt' werden, dass man sich vor der Schneelohn fürchten muss, dass wir uns können hinauf begeben!

Nachruf Friedrich Debevec

Dir, lieber Sangesbruder Fritz, sagen wir Danke für alles, was du jedem von uns gegeben und für unsere Gemeinschaft geleistet hast – ebenfalls verabschieden sich die Knappschaft Vordernberg und die Freunde des Radwerkes IV.

Der **Verein „Freunde des Radwerkes IV in Vordernberg“** verliert mit Fritz Debevec, der am 21. März 2021 verstarb, einen seiner sachkundigsten Museumsführer. Bereits 1983 machte er sich bei der Renovierung des Radwerkes III überaus verdient. Sein damaliger Beitrag bestand vor allem in der Instandsetzung der Gebläsemaschine des Radwerkes III, die ein wertvolles Denkmal des Hüttenmaschinenwesens darstellt. Diese Gebläsemaschine ist heute noch funktionsfähig und setzt unsere Besucher ob ihrer Einzigartigkeit in Erstaunen. Seit 1992/1993 stellte er sich auch selbst als Führer durch das Radwerk zur Verfügung. Sein breitgefächertes Wissen und vor allem auch seine Bereitschaft, immer einzuspringen, wenn es notwendig war, machten ihn zu einem überaus wertvollen und liebgewonnenen Mitglied unserer Gemeinschaft. Seine Mitarbeit beschränkte sich auch nicht nur auf die Führungen allein, sondern sein technisches Wissen und seine Fertigkeiten halfen uns des Öfteren bei diversen Reparaturen und technischen Arbeiten. Selbst zur Rasenpflege war er stets zur Stelle. Trotz seiner bereits beeinträchtigten Gesundheit übte er seine Führungstätigkeit auch noch im Vorjahr aus. Wir verlieren mit ihm nicht nur einen überaus

sachkundigen Mitarbeiter, sondern einen besonderen Menschen, der vielen nicht nur Wegbegleiter, sondern auch Freund war. Es bleibt tiefe Trauer, aber auch die Erinnerung an schöne gemeinsame Zeiten.

Die **Knappschaft Vordernberg** verabschiedet sich ebenfalls. In dankbarer Erinnerung denken wir an seinen Ledersprung bei der Barbarafeier am 2. Dezember 2006. Und er hätte heuer das 15-Jahre-Jubiläum als EBM gefeiert. Glück auf! Die Berg- und Hüttenleute der Knappschaft Vordernberg!

Sangesbruder Friedrich Debevec war für alle von uns einer, den wir besonders schätzten. Er trat bereits im Frühjahr 1968 dem Verein bei und blieb ihm bis zuletzt verbunden, obwohl er vor allem aus gesundheitlichen Gründen in den letzten Jahren nicht mehr als aktiver Sänger tätig sein konnte. So erlangte er 2018 seine 50-jährige Mitgliedschaft, wofür er auch gebührend geehrt wurde. Dazu kamen im Laufe der Zeit eine Reihe weiterer Ehrungen und Auszeichnungen. In seiner ruhigen und konzentrierten Art brachte Fritz uns mehr als 20 Jahre lang sehr engagiert und sachkundig das von ihm ausgewählte Liedgut bei. Und wir



konnten unter ihm bei verschiedenen öffentlichen Auftritten (Sängerfesten, Feiern, Konzerten) als starker Männerchor erfreulicherweise auch durchaus stolz reüssieren. Wir werden dir immer ein ehrendes Andenken bewahren, dein musikalisches Erbe weiterpflegen und dich nicht vergessen.

Zum Abschied sagen wir dir unseren traditionellen Sängergruß, den auch du unzählige Male verwendet hast: ein letztes „Sang frei!“

Nachruf Pfarrer Hermann Kuntz

Wegen des Lockdowns konnte die Gemeindevertretung nicht persönlich an der Beerdigung teilnehmen.

Am 15. Jänner 2021 verstarb Pfarrer Hermann Kuntz im Alter von 89 Jahren. Pfarrer Kuntz hat die Partnerschaft der Gemeinden Berg/Pfalz und Vordernberg maßgeblich mitgeprägt und mit Leben gefüllt. Treffend wurde er immer auch als der „Motor“ der Gemeindepartnerschaft bezeichnet. Bereits viele Jahre vor der offiziellen Gründung der Gemeindepartnerschaft im Jahr 1982 war Hermann Kuntz mit unserer Gemeinde stark verbunden. Legendar waren seine alljährlichen Besuche mit der Gruppe der Frauengemeinschaft. Wir werden Pfarrer Hermann Kuntz ein ehrendes Andenken bewahren! Mit einem Blumenkranz in den steirischen Farben überbrachten wir unsere letzten Grüße!



Ein Blumenkranz zum Abschied



Hermann Kuntz zu Besuch in Berg

Wir feiern unsere Jubilare

Aufgrund der Coronasituation konnten viele Glückwünsche leider nicht persönlich überbracht werden! Von Herzen alles Gute!

Geburtstage

75. Geburtstag:

Brigitta Sereinig
Elfriede Treutler
Aloisia Wernbacher
Annemarie Popper
Rosa Pfandlbauer
Maximilian Rinesch
Maria Keck

80. Geburtstag:

Horst Strohmeier
Klaus Leingruber
Michael Günter Wernbacher
Maria Walpurga Feldbinder
Alfons Hammerer
Johanna Nachbagauer
Erika Maier
Erika Söllner
Gertrude Maria Mader †
Florian Picker
Arif Sijamhodzic
Hans Philipp Reitmann
Edith Etschmeyer
Gerhild Langreiter
Monika Reitmann
Hilde Schreibmeier
Leopold Gaisrucker
Walter Breitfuß
Wilhelm Deissl
Gertrud Kittinger
Alfreda Wiegisser

85. Geburtstag:

Maria Anna Dorothea Neukamp
Rosa Kalterschneeh
Josef Rieger
Franz Wilhelm Kraus
Ernst Hermann Hasenbacher
Franz Steiner

90. Geburtstag:

Johann Lasnik †
Aloisia Mayer †
Gertrud Maria Lieber

95. Geburtstag:

Maria Rinnhofer †



Leopold Gaisrucker feierte seinen 80. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche!



Von Herzen alles Liebe zum 80. Wiegenfeste an Alfreda Wiegisser!



Ebenfalls seinen 80. Geburtstag feierte Walter Breitfuß. Die besten Wünsche!

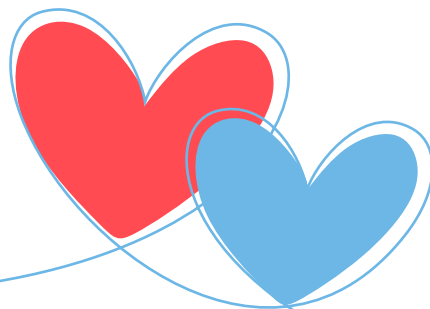
Geburten:

Noah Barnas, 16.08.2021

Georg Turtukowskyj, 05.10.2021



Willkommen in unserer Mitte, kleiner Sonnenschein Georg Turtukowskyj!



Sterbefälle

Manfred Neuhold, 75 / Josef Nachbagauer, 80 / Hermine Galler, 84 / Margaretha Della Pietra, 91 / Moncef Ben Othman, 68 / Maria Rinnhofer, 96 / Friedrich Debevec, 79 / Gabriela Maria Vock, 97 / Johann Alois Schranz, 69 / Otto Karl Söllner, 81 / Hermelinde Strohmeier, 84 / Josef Kern, 55 / Augustina Kahlig, 88 / Gertrude Maria Mader, 81 / Christa Kleinschuster, 64 / Gertrude Fischer, 83 / Herbert Karl Schnitzlhuber, 78 / Gertraud Scheiber, 83 / Anton Weithaler, 86 / Franz Kalterschne, 65 / Eckhard Manfred Schmidt, 57 / Heribert Raposch, 88 / Erika Weiner, 66 / Aloisia Mayer, 91 / Mag. pharm. Hiltraud Polzhuber, 80 / Josef Grillitsch, 83 / Eva Kittinger, 85 / Johann Lasnik, 91 / Johann Weinberger, 91 / Erhard Turtukowskyj, 81

Hochzeiten

Hochzeiten:

Christian Leopold Sarrer und Alexandra Ganser, 26.11.2020

Marco Trenk und Parisa Nathegi, 24.12.2020

Marco Großschädl und Gabriele Wastl-Wagner, 25.09.2021

Johann Unterweger und Heide Tonweger, 04.12.2021

Goldene Hochzeit

Franz und Rosa Pfandlbauer

Johann und Friederike Fragner

Mag. Ernst und Elfriede Puchner

Wilhelm und Waltraud Deissl

Johann und Edeltraude Greimelmaier

Erwin und Rosa Kolbegger

Steinerne Hochzeit

Hermann und Gertrude Niederhammer

Johann und Maria Diethart

Eiserne Hochzeit

Friedrich und Elfriede Knöbl

Diamantene Hochzeit

Rudolf und Sieglinde Klettner

Günther und Karin Steinleitner

Karl † und Erika Söllner

Erhard † und Friederike Turtukowskyj

Josef und Waltraud Bankler

Wolfgang und Rosemarie Lanner

Eingetragene Partnerschaft:

Kurt Reichl und Jolanda Diethart, 09.08.2021

Wilhelm Rothleitner und Eva Pretsch, 07.10.2021



Unsere Termine auf einen Blick

■ 24. Dezember 2021

Freitag von 09:00 bis 13:00 Uhr

Friedenslichtaktion

Ort: Rüsthaus

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Vordernberg laden wieder zur Abholung des Friedenslichts im Rüsthaus ein.

Auf ein besinnliches Beisammensein freuen sich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr!

■ 26. Dezember 2021

Sonntag um 09:00 Uhr

Heilige Messe in der Pfarrkirche

Ort: Pfarrkirche

Veranstalter: Pfarre Vordernberg

■ 1. Jänner 2022

Samstag um 09:00 Uhr

Heilige Messe zu Neujahr

Ort: Pfarrkirche

Veranstalter: Pfarre Vordernberg

■ 5. Jänner 2022

Mittwoch um 17:00 Uhr

Heilige Messe zu Dreikönigstag

Ort: Pfarrkirche

Veranstalter: Pfarre Vordernberg

■ 21. Jänner 2022

Freitag ab 09:00 Uhr

Vereinseissschießen

Ort: Teicheisbahn

Veranstalter: Freizeitclub

Um Anmeldung bei Adele Kolbegger wird ersucht.

■ 1. April 2022

Freitag um 09:00 Uhr

Der musikalische Erzherzog

Ort: Radwerk IV

Veranstalter: Steirisches Volksliedwerk
Musikabend im Zeichen von Erzherzog Johann. Das „Steirische Volksliedwerk“ präsentiert Stationen seines Lebens mit Lesung, Musik und Gesang.

Eintritt: Abendkasse 10 Euro

■ 14. Mai 2022

Samstag um 19:00 Uhr

Liederabend Frauenchor:

Da unten im Tale ...

Ort: Kultursaal

Veranstalter: Frauenchor

Der Frauenchor veranstaltet ein Jubiläumskonzert zum 40-jährigen Bestehen des Frauenchores im Rahmen des Erzherzog-Johann-Festes.

■ 25. Juni 2022

Samstag um 11:00 Uhr

Erzherzog-Johann-Trachtenkapellen-Treffen

Ort: Hauptplatz/Park

Nähere Informationen folgen!

■ 9. Juli 2022

Samstag um 10:00 Uhr

Erzherzog-Johann-Fest

Ort: Park

Veranstalter: Marktgemeinde Vordernberg

Nähere Informationen folgen!

■ 13. August 2022

Samstag um 11:00 Uhr

Lesung mit Johannes Silberschneider

Ort: Meranhaus

Veranstalter: Familie Leipold und Familie Puchner

Johannes Silberschneider liest aus Briefen zwischen Erzherzog Johann und Anna Plochl.

■ 13. August 2022

Samstag um 15:00 Uhr

Lesung mit Johannes Silberschneider

Ort: Meranhaus

Veranstalter: Familie Leipold und Familie Puchner

Johannes Silberschneider liest aus Briefen zwischen Erzherzog Johann und Anna Plochl.

■ 23. September 2022

Freitag um 19:00 Uhr

Historischer Bilderrundgang mit Kurt Hörtnner

Ort: Kultursaal



Abfuhrkalender Vordernberg 2022

Monat	Bio-Abfall	Restmüll	Altpapier	Leicht- verpackung	Sperrmüll u. Problem- stoffe	Weißglas Buntglas	Dosen
	(Datum)	(Datum)	(Datum)	(Datum)	(Datum)	(Datum)	(KW)
Jänner	07., 20.	05., 19.	27.	03., 17., 31.	13., 20., 27.	03., 31.	2
Februar	03., 17.	02., 16.	24.	14.	03., 10., 17., 24.	28.	6
März	03., 17., 31.	02., 16., 30.	24.	01., 14., 28.	03., 10., 17., 24., 31.	28.	10
April	14., 28.	13., 27.	22.	12., 25.	07., 14., 21., 28.	25.	14
Mai	12., 27.	11., 25.	19.	09., 23.	05., 07., 12., 19.	23.	18
Juni	10., 23.	09., 22.	17.	03., 20.	02., 04., 09., 23., 30.	20.	22, 26
Juli	07., 21.	06., 20.	14.	04., 18.	02., 07., 14., 21., 28.	18.	30
August	04., 19.	03., 18., 31.	11.	01., 16., 29.	04., 06., 11., 18., 25.	16.	34
September	01., 15., 29.	14., 28.	08.	12., 27.	01., 03., 08., 15., 22., 29.	12.	38
Oktober	13., 28.	12., 27.	06.	10., 24.	01., 06., 13., 20., 27.	10.	42
November	10., 24.	09., 23.	04.	07., 21.	03., 10., 17., 24.	07.	46
Dezember	09., 22.	07., 21.	01., 29.	05., 19.	01., 15., 22.	05.	50

Sperrmüll an jedem ersten Samstag im Monat (ausgenommen Wintermonate) von 08:00 bis 10:00 Uhr, an Donnerstagen von 13:00 bis 14:30 Uhr.



RSE
RESTSTOFFSAMMLUNG
EISENERZ



Daheim-App erinnert an Müllabholung



Die Service-App von Saubermacher, Energie Steiermark und der Marktgemeinde Vordernberg erinnert Sie an Ihre persönlichen Müllabfuhrtermine!

Wie funktioniert das Ganze?

Einfach die App kostenlos im Apple oder Google Play Store herunterladen (den

Suchbegriff „Saubermacher Daheim“ eingeben). Nach dem Download auf Ihr Smartphone geben Sie bitte Ihren Wohnort und die Straße ein.

Sie erhalten dann am Vortag eine Erinnerung in Form einer Push-Mitteilung, welcher Müll am nächsten Tag abgeholt wird.



Liebe Vordernbergerinnen, liebe Vordernberger!

Wir wünschen Ihnen ein fröhliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien und alles Gute für das neue Jahr!

Bürgermeister Walter Hubner,
Vizebürgermeisterin Mag. Kathrin Haßler-Zach,
Gemeindekassier Ing. Michael Arno Kanitsch sowie
die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte
und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Marktgemeinde Vordernberg
und unseres „Geschäftes in Vordernberg“

Wir sind für Sie da!



Marktgemeinde Vordernberg
Bezirk Leoben, Steiermark

8794 Vordernberg
Hauptplatz 2
Telefon: 03849 206-0
Fax: 03849 206-18
E-Mail: gde@vordernberg.gv.at
Homepage: www.vordernberg.at

Parteienverkehr:

Mo. bis Fr.:	08:00 bis 12:00 Uhr
Mi.:	13:00 bis 16:00 Uhr

Amtsstunden:

Mo. bis Do.:	07:00 bis 12:00 Uhr 13:00 bis 16:00 Uhr
Fr.:	07:00 bis 12:00 Uhr